



Marcus X. Schmid

Bretagne

Michael Müller 2016 • 632 Seiten • 24,90 • 978-3-95654-194-0



Informativ, übersichtlich, kompakt, die Seiten aus strapazierfähigem und doch umweltfreundlichem Papier, hat der Reiseführer **Bretagne** alles, was von einem guten Reiseführer erwartet werden kann. Die Gliederung nach Nordküste, Finistère, Südküste und Landesinnere ist für den Reisenden sinnvoller als z.B. nach Départements oder Alphabet. Farbige Markierungen heben Schwerpunkte wie Kulturelles, Badeorte, Natur und Landschaft oder

Stadtbilder hervor. Wobei es schön wäre, wenn diese Systematik bei allen Reiseführern des Verlags durch gleiche Farben gekennzeichnet wäre, aber wenn das alles ist, was mich stören könnte, ist das wirklich nicht viel!

Im Anhang findet man einen kurzen Sprachführer für die wichtigsten Reisesituationen, rund ums Auto, Unterkunft usw. und einen zweiten, genauso ausführlicheren nur als Speiselexikon. Aah Frankreich! In dem einleitenden Kapitel werden Hintergründe & Infos gegeben. Eine Faltkarte zum Herausnehmen ist dem Buch beigelegt, sehr praktisch. Unterkünfte, Öffnungszeiten, Fahrverbindungen, Restaurants, Geschichte, Traditionen, Sehenswertes, nichts fehlt in diesem Buch. Ausdrucksvolle Farbfotos und Kartenausschnitte ergänzen und bereichern den Text.

Doch das Besondere an dem Reiseführer **Bretagne** ist nicht die handwerkliche Perfektion und die sachlichen, gut recherchierten Informationen, sondern etwas bei Fachbüchern gar nicht Selbstverständliches: Die Begeisterung des Autors für dieses Stückchen Erde überträgt sich durch seine Art zu beschreiben, mit Freude und einem Augenzwinkern zu erzählen, Legenden und Anekdoten einzuflechten. Das beginnt schon auf der inneren Umschlagseite mit „Wussten Sie, dass...“ und es folgen Beispiele wie „...der unsterbliche Meistermagier Merlin in der Bretagne begraben liegt? ->>> Seite 554“, „...das 3000 Seelen Städtchen Pont-Aven 80 Galerien besitzt? ->>> Seite 411“, „...es in Ploermel eine Uhr gibt, deren Zeiger für eine Umdrehung 1000 Jahre braucht? ->>> Seite 560“ usw.

Ein Beispiel für den flotten Erzählstil ist: Merlin. Der unsterbliche, nie alternde Meistermagier Merlin stammt aus der Vereinigung des Teufels(böse) mit einer Jungfrau (gut, aber leichtsinnig). Gottlob wurde das Baby gleich nach der Geburt christlich getauft, Merlins Seele war

gerettet. Seine vom Vater ererbten übernatürlichen Eigenschaften wie Reisen in der Zeit, Bewusstseinsübertragungen oder Erschaffen von Materie setzte er als erwachsener Zauberer ausschließlich für die Sache des Guten ein... Diese gelb unterlegten Einschübe setzen sich vom weißen Sachtext deutlich ab und können wie ein Bretagne-Lesebuch genutzt werden.

Aber auch der „normale“ Text ist bei aller Informationen nicht trocken. Beispiel: Château Comber: Das Schloss spiegelt sich anmutig im Weiher seines Parks. Doch nur wer bereit ist, einen Obolus zu entrichten, kommt in den Genuss des stimmungsvollen Bildes – hohe Mauern schirmen den umfangreichen Besitz vor den Blicken Neugieriger ab. Der Schlossherr, erlauchtes Mitglied der König-Artus-Gesellschaft, zeichnet auch verantwortlich dafür, dass einige Räume des Schlosses zum Centre de l'Imagérie Arthurien umfunktioniert wurden: die wichtigsten Personen der Artussage, die wichtigsten Requisiten (Excalibur, runder Tisch) und eine kleine Einführung über die Kelten. Die Texttafeln der Ausstellung hängen nur auf Französisch aus. Über den Parc botanique de Haute-Bretagne heißt es: In einem liebevoll um ein altes Herrenhaus angelegten Park sind Rosen- und Hortensienarrangements zu bewundern, besonders prächtig in den Monaten Juni und Juli. Ähnlich wie in Fougères wird man auch hier auf dem Spaziergang von Zitaten großer Dichter begleitet. Doch auch große Dichtertexte trösten nicht über den recht deftigen Eintrittspreis hinweg...

Hier jedenfalls ist der Preis von 24,90 € nach meiner Meinung nicht zu hoch für einen guten Reiseführer und jede Menge Freude beim Stöbern durch dessen Seiten.